

Heizungsausfall: Bürgermeister kritisiert Adler-Gruppe

ITZHOE Die Heizung im Holstein-Center-Areal ist noch immer kaputt. Nun nimmt sich auch die Stadtverwaltung der Angelegenheit an. „Ich bin natürlich über die Misstände informiert und auch im Kontakt mit dem Vermieter“, teilt Bürgermeister Andreas Koeppen auf Nachfrage mit.

Nach Aussagen von Rolf Dieter Grass, Pressesprecher des Vermieters Adler-Gruppe, soll bereits am Dienstag eine Notversorgung in Betrieb gegangen sein. Doch davon sehen und spüren die Mieter in den Hochhäusern bislang nichts. Die Stadtverwaltung sei darüber informiert worden,

Die Anlage, die eigentlich die verschiedenen Gebäudekomplexe versorgt, wird von einer Heizgemeinschaft bestehend aus dem Insolvenzverwalter der Tima (Holstein Center), der Staatsanwaltschaft und eben der Adler betreiben. Das hat auch Auswirkungen auf aktuelle Planungen der Stadtverwaltung, denn bekanntlich gibt es Pläne, dass Bücherei, VHS und Archiv ins Holstein-Center ziehen könnten. Dethlefs: „Für die Überlegung der Stadt heißt das, dass bei Gesprächen mit dem Vermieter des HC natürlich auch die Heizungssituation mit im Fokus stehen wird.“ Nach Informationen aus

dem Rathaus strebe Adler an, eine eigene Heizung für die Hochhäuser einzubauen. Dethlefs: „Da gibt es wohl noch rechtliche Fragen zu klären.“

Auch wenn die Wohngegend für 40 Mieter in der Brunnenstraße und am Feldschmiedekamp zuständig ist, besteht kein direktes Vertragsverhältnis zum Vermieter. Eine juristische Handhabe habe die Stadt nicht. Der Stadtsprecher führt weiter aus: „Zudem bezieht sich das Wohngeld auf die Kaltmiete, nicht jedoch auf die Betriebskosten für zentrale Heizungs- und Warmwasserversorgungseinrichtungen.“ Die städti-

sche Bauaufsicht sei nur involviert, wenn es um Grundrissänderungen der Wohnungen oder den Brandschutz gehe.

Bürgermeister Koeppen wird deutlich: „Es kann nicht sein, dass Mieterinnen und Mieter tagelang einer solchen Situation ausgesetzt sind. Das sollte uns als Kommune generell für die Schaffung von neuem Wohnraum mit bezahlbaren Mieten sensibilisieren.“ Der Wohnungsmarkt dürfe nicht anonymen Konzernen überlassen werden, die nur die Rendite ihrer Objekte im Blick hätten, aber für die Belange ihrer Mieter kaum erreichbar seien.

„Es kann nicht sein, dass Mieterinnen und Mieter tagelang einer solchen Situation ausgesetzt sind.“

Andreas Koeppen
Bürgermeister